

Anlage zur Beschlussvorlage

**des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt am 26.11.2013,
des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport am 27.11.2013,
des Ausschusses für Kultur, Senioren und Integration am 03.12.2013,
des Hauptausschusses am 05.12.2013,**

der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde am 12.12.2013:

Hier: Beschluss: BV/1066/2013 - „Maßnahmeplanung 2013/2014 und Folgejahre“

Maßnahmeplanung 2013/2014 und Folgejahre

1. Ausgangssituation

Die im Verstetigungskonzept sowie im Integrierten Programmübergreifenden Stadtteilentwicklungskonzept (IPStEK) formulierten Handlungsfelder bilden den Rahmen für das künftige planmäßige Handeln.

Ausgehend von den Ergebnissen der Sozialstudie und des Verstetigungskonzeptes sind die Schwerpunkte des künftigen Handelns: die Entwicklung einer lokalen Bildungslandschaft (Stärkung der Bildung in all ihren Facetten, Profilierung der Schule zur „Schule im Stadtteil“), die Umstrukturierung und der Erhalt des Quartiersmanagements, die Einrichtung eines Aktionsfonds und eines Verfügungsfonds, die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung, die weitere Imagearbeit sowie Verbesserung des Wohnumfeldes.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde fasste am 14.12.2012 auf Basis des „Verstetigungskonzeptes Soziale Stadt“ für das Programmgebiet Brandenburgisches Viertel (Stand: September 2012) einen Selbstbindungsbeschluss (Beschluss-Nr.: 43/477/12). Die Verwaltung wurde beauftragt, Verhandlungen mit den zuständigen Behörden aufzunehmen, um die Fördergebietskulisse „Soziale Stadt“ aufrecht zu erhalten und weiterführende Förderungen zu akquirieren.

Die zur angemessenen Förderung des Brandenburgischen Viertels im Rahmen des Bundes-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ erforderlichen Mittel werden mit jährlich 30 T€ (davon 10 T€ KMA) veranschlagt und ab dem Haushalt 2015 eingestellt.

Neben den Fördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ sollen zukünftig verstärkt städtische und weitere Fördermittel aus den Bereichen Kita, Schule, Kinder- und Jugendarbeit, Sport und Umwelt für die zielgerichtete Entwicklung des Quartiers eingeworben und zur Verfügung gestellt werden.

Das Hauptaugenmerk der Entwicklung des Brandenburgischen Viertels wird in den kommenden Jahren auf Bildung, Gesundheit, Schule und Sport gerichtet werden. Das kommunale Quartiersmanagement wird in den Bereichen Bildung und Schule weiterqualifiziert, für die Bereiche Gesundheit und Sport wird das Quartiersmanagement extern unterstützt werden.

2. Künftige Schwerpunkte und Umstrukturierung des Quartiersmanagements

2.1. Bildung und Schule

Der Entwicklung der Grundschule des Ortsteils zur „Schule im Stadtteil“ wird besonderes Augenmerk geschenkt. Zur Stärkung des Schulstandortes leistet die Stadt inhaltliche, personelle und organisatorische Koordinierungsunterstützung. Die Schwerpunkte liegen hier u. a. in den Bereichen Schulsozialarbeit, Elternarbeit, Familienbildung und Nachhilfe.

Aspekte der Profilierung der Schule zur „Schule im Stadtteil“:

Lernen in Nachbarschaften

- Offenheit gegenüber der Nachbarschaft
- Knotenpunkt für das soziale Miteinander von Kindern und Familien
- Beherbergen in der Regel eine Kindertagesstätte und Einrichtungen des kommunalen Lebens wie z. B. Bibliotheken und Jugendhilfeeinrichtungen
- Anlaufstelle für Familien für Beratungsleistungen in sozialen Fragen
- Aktivitäten oder Projekte aus dem Kultur- und Sportbereich
- Netz an Angeboten für Kinder, Jugendliche, Eltern und Ortsteilbewohner
- Bildungsknotenpunkt
- Zentrale Verantwortung der Kommune
- Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten
- Synergieeffekte in der Begleitung der Kinder in ihrer Entwicklung
- Enge Kooperation mit dem Quartiersmanagement
- Öffnung der Schule zum Ortsteil
- Außengestaltung des Eingangsbereiches
- Beteiligungsprojekt „Potsdamer Platz“, gemeinsam mit weiteren Anrainern (z. B. Seniorenwohnheim; Heidewald; Sparkasse etc.)
- Feste & Veranstaltungen auf dem Potsdamer Platz
- Perspektivische Erweiterung des Schulgartens
- Verkehrsgarten im Schulprofil
- Öffnung der Schulbibliothek für den Ortsteil
- Nutzung der Aula für Veranstaltungen aus dem und im Ortsteil

Unter dem Aspekt Bildung und „Schule im Stadtteil“ erhält die kommunale Angestellte folgende zusätzliche Aufgaben mit festen Präsenzzeiten in der Schule:

- Beratung der Eltern (Lotsenfunktion) in Abgrenzung von der Familienhilfe
- Vernetzung der verschiedenen Akteure in der Schule und im Ortsteil
- Unterstützung der Schulleitung bei Ortsteilprojekten
- Unterstützung bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Schwerpunkte in der Entwicklung der Grundschule zur „Schule im Stadtteil“

Die Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für den bei der Stadt Eberswalde angestellten Quartiersmanager werden durch die Stadtverwaltung getragen.

2.2. Gesundheit und Sport

Unter dem Aspekt Gesundheit und Sport im Ortsteil soll ein externer Partner - Mittelbedarf 2015 bis 2019: Fördermittel jährlich 24.000,00 € (KMA 8.000,00 €) (vgl. Punkt 4) - mit folgenden Aufgaben das vorhandene Quartiersmanagement erweitern und unterstützen:

- Netzwerkarbeit in ortsteilbezogenen Netzwerken
- Motivation, Information, Beratung und Unterstützung
 - Erstellung eines Sportkalenders
 - Vorgespräche zur Ideenfindung für gesamtstadtoffene Sportevents
 - Vorbereitung einer Sportkonferenz zur erweiterten Ideenfindung und Regelung der Eventregie
 - Gründung eines Bündnisses/Netzwerkes Sport
- Projektinitiierung
- Zusammenbringen von Partnern
- Wohnungsunternehmen als Mitakteure beteiligen
- Evaluierende Begleitung von Umsetzungen
- Anteilige Organisation von Finanzierungen
- Recherche zu weiteren Fördermöglichkeiten und Mitarbeit bei der Erstellung entsprechender Anträge für Fördermittel
- Enge Zusammenarbeit mit dem kommunalen Quartiersmanagement allgemein

3. Weitere Handlungsfelder und Verstetigung des Quartiersmanagements

3.1. Handlungsfelder und Aufgaben des Quartiersmanagements

Die kommunale Trägerschaft (Personalkosten trägt die Stadt) des Quartiersmanagements, als besondere Unterstützungsform für das Brandenburgische Viertel, wird erhalten. Die bisherigen Aufgaben des Quartiersmanagements sollen mit Blick auf die anhaltenden besonderen sozialen Problemlagen und Integrationsanforderungen des Brandenburgischen Viertels, die Bedarfe zur Betreuung und Unterstützung der gebildeten Nachbarschaftsinitiativen und Selbsthilfestrukturen, die Größe des Gebietes und die entsprechende Vielzahl an Akteurinnen und Akteuren sowie die anhaltend hohen Bedarfe an Bürgerberatung und Bürgerinformation verstetigt werden.

Die Aufgaben umfassen hier weiterhin:

- Bürgerberatung und Bürgerinformation im Programm „Soziale Stadt“
- Unterstützung von Selbsthilfestrukturen wie Vereine bzw. Bürgerinitiativen
- Mitarbeit in ortsteilbezogenen Netzwerken und Gremien
- Einwerbung von Fördermitteln
- Koordination der im Quartier zum Einsatz kommenden Fördermittel von Bund, Land und Kommune
- Unterstützung von strategischen Projekten sowie von temporären Kleinstprojekten

Abgeleitet aus dem Integrierten programmübergreifenden Stadtteilentwicklungskonzept, der Sozialstudie und dem Verstetigungskonzept werden auch künftig gemeinsame Maßnahmen der Handlungsfelder Gemeinwesenarbeit, Sicherheit und Ordnung, besondere Profile und Imagearbeit sowie Wohnumfeldverbesserung angeregt, begleitet und unterstützt. Handlungsgrundlage hierfür bildet die unter Punkt 4 dargestellte Einrichtung und Bereitstellung notwendiger finanzieller Mittel (Verfügungs- sowie Aktionsfonds).

3.2. Maßnahmebeispiele

3.2.1. Gemeinwesenarbeit

Bildung in allen Facetten (Frühförderung, Arbeit in den Kitas, der Grundschule und Erwachsenenbildung, Familienbildung)

- Intensivierung der Zusammenarbeit der Einrichtungen und Träger im Familien/Bildungsbereich
- Workshops und/oder Arbeitsgruppen mit dem Ziel gemeinsames Erarbeiten von Prioritäten, Projekten und Maßnahmen
- Sozialraumanalyse (Erfassen des IST-Standes sowie Problemlagen von Quartier und Schule)
- Verbesserung der Zusammenarbeit zur Ressourcengewinnung
- Nachhaltige Hilfe für die Grundschule „Schwäzeseesee“
- Entwicklung konkreter Maßnahmen und Projekte zur Unterstützung von Schule und Hort
- Schwerpunktsetzung auf Elternarbeit und Familienbildung in Kooperation von Schule und Kita
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Elternarbeit und Familienbildung in Kooperation von Schule und Hort (gemeinsame Ziele und Maßnahmen)
- Erhalt der Schulsozialarbeit am Schulstandort Grundschule „Schwäzeseesee“
- Erhalt der mobilen Jugendsozialarbeit (Boxenstopp)

Gesundheitsförderung

- Förderung gesunder Ernährung
- Sportangebote und sportliche Aktivitäten

Erhöhung der Integrationschancen in Ausbildung und Arbeit

- ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) II“ „MOTRAIN“¹ (öffentlichkeitswirksame Aktionen im Quartier mit Teilnehmern des Projektes) Unterstützung durch die Stadt bei Weiterführung
- Stadtteilbegleiter (BdV)

¹ MOTRAIN ist ein Projekt im Rahmen des Programms „Bildung Wirtschaft Arbeit im Quartier“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, das in einem Projektverbund von DAA Eberswalde und Kreishandwerkerschaft Barnim realisiert wird. MOTRAIN steht für Motivation, Training, Integration.

- Finden von weiteren Trägern, Förderprogrammen, Angebote, auch niedrighschwellig, um das Lebensgefühl der Bewohner zu verbessern, geordnete Tagesstrukturen aufzubauen etc.

Spezielle Hilfen für Migranten/-innen und Asylbewerber/-innen

- Z. B.: Tandemsprachprojekt (Kontakt e. V.)
- Intensivere Zusammenarbeit zwischen den Trägern forcieren, um gute Ansätze auszubauen

Unterstützung von Nachbarschaftsinitiativen und Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligungsinstrumente

- Projekte im Rahmen des städtischen Frühjahrsputzes und des Freiwilligentages
- Anlass- und themenbezogene Quartiersspaziergänge organisiert durch den Ortsvorsteher
- Coaching von Selbsthilfevereinen

3.2.2. Sicherheit und Ordnung

Bekämpfung jeglicher Anzeichen einer Vernachlässigung des Gebietes als gemeinsame Daueraufgabe von Stadt, Wohnungsunternehmen und Einwohnern/-innen

- Sauberkeit und Pflege des Wohnumfeldes durch regelmäßige Aufräumaktionen verbessern
- Hecken- /Sträucherschnitt, besonders an Straßenkreuzungen, regelmäßig durchführen
- Möglichkeit der Übernahme von Pflegepatenschaften

Verbesserung des Sicherheitsempfindens

- Möglichkeit der Beschäftigung der Klientel Potsdamer Platz (Ausbildung, BUFDI, Minijob o. ä.) finden, um andere Perspektiven aufzuzeigen
- Regelmäßige gemeinsame Streifen von Polizei und Ordnungsamt

3.2.3. Besondere Profile und Imagearbeit

Weitere Stärkung der Stadtteilkultur und der Stadtteiltraditionen

- Feste im Quartier (Stadtteilstfest, Weihnachtsmarkt, Ferienspiele, Weltspieltag, Sportevents ...)

3.2.4. Wohnumfeld

- Attraktivitätssteigerung öffentlicher und privater Freiflächen
- Anbau von Energiepflanzen auf Rückbauflächen

4. Verfügungsfonds und Aktionsfonds

Die Einrichtung eines **Verfügungsfonds** soll zur Realisierung von Maßnahmen der Handlungsfelder des IPStEK sowie aus dem Verstetigungskonzept abgeleitete Maßnahmen dienen.

Mittelbedarf 2015 bis 2019:

bei Einwerbung von jährlich 4.000,00 € an Drittmitteln (50%)

Fördermittel 4.000,00 € jährlich (50%) (KMA 1.333,30 €)

Voraussetzung für die Einrichtung dieses Fonds ist die Erstellung einer Förderrichtlinie und die Benennung eines unabhängigen Vergabegremiums.

In den Jahren 2015 bis 2019 ist für unkomplizierte Unterstützung von Bürgerinitiativen die Einrichtung eines **Aktionsfonds** vorgesehen. Aus diesem Fond können für Projekte bis 250,00 €, die den Handlungsfeldern zuzuordnen sind, unkompliziert Mittel gewährt werden.

Mittelbedarf 2015 bis 2019: Fördermittel 2.000,00 €/Jahr (KMA 666,70 €)

5. Finanzierung: Fördermittelbedarf

Das bereits existierende Quartiersmanagement wird weiterhin zu 100% durch kommunale Mittel finanziert, ab 2015 soll für die erweiterten Aufgaben zusätzlich ein externes Quartiersmanagement durch Mittel der sozialen Stadt finanziert werden.

			2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Vorjahre	B.2	gesamt	60.000 € KMA 20.000 €	21.000 € KMA 7.000 €					
Antrag 2013	B.2	gesamt	0,00	0,00	30.000 € KMA 10.000 €	30.000 € KMA 10.000 €	30.000 € KMA 10.000 €	30.000 € KMA 10.000 €	
	B.2.1	Ext. QM			24.000 € KMA 8.000 €	24.000 € KMA 8.000 €	24.000 € KMA 8.000 €	24.000 € KMA 8.000 €	
	B.2.3	Verfügungs-Fond			4.000 € KMA 1.333,30€	4.000 € KMA 1.333,30€	4.000 € KMA 1.333,30€	4.000 € KMA 1.333,30€	
		Aktionsfond			2.000 € KMA 666,70 €	2.000 € KMA 666,70 €	2.000 € KMA 666,70 €	2.000 € KMA 666,70 €	
Antrag 2014	B.2	gesamt			0,00	0,00	0,00	0,00	30.000 € KMA 10.000 €
	B.2.1	Ext. QM							24.000 € KMA 8.000 €
	B.2.3	Verfügungs-Fond							4.000 € KMA 1.333,30€
		Aktionsfond							2.000 € KMA 666,70 €